

■ Krisenmanagement an Hochschulen

Aufbau und Etablierung

Unvorhergesehene Ereignisse, Bedrohungen und Notfälle und somit mögliche Krisen kommen oft schneller als erwartet und stellen auch Hochschulen vor große Herausforderungen. In der Auseinandersetzung und der kontinuierlichen Beobachtung von Themen, mit denen sich Hochschulen aktuell auseinandersetzen, ist das Thema „Krisenmanagement“ eindeutig mit aufzuführen. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und auch aktuell in der Auseinandersetzung mit Krisen, die wir als Gesellschaft und somit auch die Hochschule als Teil der Gesellschaft erfahren, wird dieses als Aufgabe von den Hochschulen gesehen und angenommen.

In der Definition von Krise wird folgendes Verständnis zu Grunde gelegt: Gefahren- und Schadenslagen können sich derart zuspitzen, dass die alltäglichen Maßnahmen und Mittel für die Vermeidung bzw. Reduzierung von Schäden nicht mehr ausreichen (Quelle: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe). Ein Krisenmanagement geht damit über ein Notfallmanagement deutlich hinaus. Krisen können dabei ganz unterschiedliche Gesichter und Ausgangslagen haben: Betriebsstörungen (der Infrastruktur), kriminelle Handlungen (von Bombendrohungen bis Cyberkriminalität), Naturereignisse (z. B. Überschwemmungen) oder Pandemien.

HIS-HE beschäftigt sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Umgang von Krisen an Hochschulen - mit dem Fokus darauf, was Hochschulen für ein gut funktionierendes Krisenmanagement be-

nötigen. Im vergangenen Jahr wurde ein Leitfaden zum Umgang im Falle eines Cyber-Angriffes erarbeitet (abrufbar unter: <https://medien.his-he.de/publikationen/detail/krisenmanagement-nach-cyber-angriff-handlungsempfehlungen>). Das Thema wird in der Veranstaltung Forum Krisenmanagement nach Cyber-Angriffen im Juni 2024 fortgeführt (<https://medien.his-he.de/veranstaltungen/ankuendigungen/detail/veranstaltung/forum-krisenmanagement-nach-cyber-angriffen-an-hochschulen>).

Mit der Perspektive aus dem Bereich Sicherheit/Gebäudemanagement/Infrastruktur möchte sich HIS-HE dieser Perspektive in einem geplanten Projekt 2024 annehmen. Mittels leitfadengestützter qualitativer Interviews mit Vertreter:innen aus Hochschulen (u. a. aus den Bereichen Sicherheit, Gebäudemanagement, Infrastruktur), die in den letzten zwei Jahren ein hochschulübergreifendes Krisenmanagement aufgebaut haben, sollen zentrale Eckpunkte sowie Erfahrungen im Aufbau und der Ausgestaltung systematisch aufgenommen und zusammengestellt werden.

Als mögliche Aspekte sollen dabei berücksichtigt werden (Auswahl):

- Vom Notfall- zum Krisenmanagement – Entwicklung (Bedarfe & Anlässe)
- Risikobetrachtung, -identifikation und -abschätzung
- Krisenorganisation und Beteiligte
- Krisenstab und Krisenübungen
- Krisenkommunikation & Zusammenarbeit (hochschulintern sowie auch mit externen Einrichtungen)

Ziel der Auseinandersetzung ist der Transfer von Good Practice. Mit der Ausarbeitung kann Hochschulen eine praktische Hilfestellung im Aufbau und der Weiter-

entwicklung eines Krisenmanagements gegeben werden. Dabei soll es sowohl um die konzeptionellen Aspekte wie auch die operative Umsetzung gehen.

Wenn Sie sich an ihrer Einrichtung aktiv mit dem Thema Aufbau und Etablierung eines Krisenmanagements auseinandersetzen und für ein Gespräch bereitstehen, freue ich mich sehr auf eine Kontaktaufnahme.

☞ Urte Ketelhön, ketelhoen@his-he.de

■ Leitfaden zur Parkraumbewirtschaftung

Der motorisierte Individualverkehr (MIV) stellt Hochschulen, Universitätskliniken und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen hinsichtlich der Parkraumbewirtschaftung vor einige Herausforderungen: Das Parkangebot ist häufig kleiner als der Bedarf, zudem gibt es weitere Parkplatzsuchende (Anwohnende, Geschäftsleute etc.), die gerne auf freien Parkraum der Einrichtungen zugreifen. Neben der Frage des parkberechtigten Personenkreises, stellen sich auch Fragen nach einer möglichen

AUS DEM INHALT

- Krisenmanagement an Hochschulen
- Parkraumbewirtschaftung
- Arbeitsschutzunterweisung
- Treibhausgasemissionen an Hochschulen
- Treibhausgasbilanz Hochschule Bochum
- Veranstaltungen

Gebühr und deren angemessener Höhe (wahre Kosten vs. verträgliche Kosten) sowie danach, wie entsprechende Regelungen und Einschränkungen umgesetzt werden können. Denn die Durchsetzung einer gebührenpflichtigen Parkraumbewirtschaftung stößt oft auf Widerstände. Für angemessene und realistische Lösungen sind zudem die unterschiedlichen Rahmenbedingungen an den Hochschulen und den anderen Einrichtungen zu berücksichtigen, die zu verschiedenen Modellen in der Organisation des ruhenden MIV und damit der Parkraumbewirtschaftung führen. Des Weiteren spielen Aspekte wie soziale Gerechtigkeit, Anreize zum Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel, das Erreichen der Klimaneutralität oder auch die Betreiberverantwortung eine Rolle.

Im Rahmen unseres aktuellen Projektes stellen wir uns und damit Ihnen diese Fragen und möchten Sie gerne in den Prozess einbinden. Ziel des Projektes ist eine Systematisierung unterschiedlicher Modelle der Parkraumbewirtschaftung zu erstellen, einen Kalkulationsansatz für die Kosten bzw. mögliche Parkgebühren zu entwickeln und entsprechende Planungs- und Umsetzungsempfehlungen für Hochschulen, Universitätskliniken und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zu entwickeln.

Hierzu führen wir im ersten Schritt an diesen Einrichtungen eine Umfrage zur Ermittlung des Status, der verschiedenen Ansätze und Modelle der Parkraumbewirtschaftung, deren Rahmenbedingungen sowie der relevanten Fragestellungen und Einzelaspekte durch. Zur Plausibilisierung und Vertiefung der Ergebnisse folgen Interviews mit erfahrenen und interessierten Teilnehmenden. Ziel des Projektes ist es, die Ergebnisse in einer Handreichung (Leitfaden) zusammenzufassen und allen Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Wir freuen uns über Ihre Beteiligung am Projektvorhaben. Dafür ist es unerheblich, ob Sie noch am Anfang stehen, bereits erste Ideen haben oder in konkreten Planungen stecken, ob Sie noch vor Herausforderungen stehen oder bereits für sich eine

praktikable Lösung gefunden und umgesetzt haben. In jedem Stadium hilft Ihr Beitrag im Sinne der Schwarmintelligenz wiederum anderen Einrichtungen. Die Einladung für die Teilnahme an unserer Umfrage werden wir voraussichtlich Ende April über den Newsletter (Anmeldung über <https://his-he.de/mediencenter/>) bekannt geben.

Zur weiteren Kontaktaufnahme wenden Sie sich gerne an

➔ [Anja Zink, zink@his-he.de](mailto:Anja.Zink@his-he.de)

Forum Mobilitätsmanagement

Nachtrag zum Forum Mobilitätsmanagement im November 2023: der Vortrag zur Parkraumbewirtschaftung an der Technischen Universität Braunschweig wird im 2. Quartal 2024 im Rahmen unserer offenen Austauschrunde nachgeholt. Die Ankündigung erfolgt über unsere Newsletter. Zur Anmeldung für die Newsletter wenden Sie sich bitte an Ilona Schwerdt-Schmidt (schwerdt-schmidt@his-he.de).

Einen kleinen Rückblick auf unsere Veranstaltung im November 2023 finden Sie unter:

<https://blog.his-he.de/2023/11/27/forum-mobilitatsmanagement-ein-rueckblick/> az

■ Elektronisch unterstützte Unterweisungen im Arbeitsschutz

Erfahrungen, Erkenntnisse, Umsetzungshinweise

Die Digitalisierung stellt die Arbeitswelt und mit ihr den Arbeitsschutz vor ganz neue Perspektiven. Dadurch entstehen vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung von Arbeit und damit auch neue Chancen für den Arbeitsschutz selbst. Diese neuen Gestaltungsmöglichkeiten, auch in Hinblick auf die Durchführung von Unterweisungen, wollen viele Hochschulen nutzen, um die Fach- und Führungskräfte sowie die Studierenden über Themen des Arbeitsschutzes nicht nur zu informieren, sondern auch zu sensibilisieren und zu motivieren. Im Rahmen eines Projektes hat sich der Geschäftsbereich Hochschulinfrastruktur

mit der Einführung und Umsetzung von elektronisch unterstützten Unterweisungen im Arbeitsschutz auseinandergesetzt. Hierzu wurde im Jahr 2020 eine (offene) Arbeitsgruppe mit Vertreter:innen/Fachkräften für Arbeitssicherheit aus verschiedenen Hochschulen gebildet, die sich in unterschiedlicher Weise mit dieser Thematik auseinandersetzen und bereits (erste) Erfahrungen gemacht haben. In dem Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Hochschulen und dem Verein zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagements e. V. (AGUM e. V.) sowie dem Verband Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit mit dem Fachbereich Hochschulen (VDSI) zeigte sich, dass dieses Thema aktuell in vielen Einrichtungen diskutiert wird und in einigen bereits erste Schritte in unterschiedlichem Ausmaß unternommen worden sind. Ziel der Zusammenarbeit und des Austausches ist es, Inhalte für Unterweisungsmodule gemeinsam zu entwickeln, so dass Synergien genutzt und Doppelarbeiten vermieden werden. Bei einer Zusammenarbeit von mehreren Hochschuleinrichtungen kann eine verteilte Bearbeitung der Modulinhalte erfolgen. Die gemeinsam erarbeiteten Themenmodule sollen auf alle teilnehmenden Hochschulen weitgehend übertragbar sein und müssen nur im notwendigen Maße an örtliche Spezifika angepasst werden. Der Individualisierungsaufwand ist für jede Hochschule weitaus geringer als die vollumfängliche Erstellung einer eigenständigen Lösung.

Die Erfahrungen, Erkenntnisse und Umsetzungshinweise aus der über 2-jährigen Zusammenarbeit sind in einer Veröffentlichung zusammengestellt und stehen allen Hochschulen zur Verfügung.

Auf folgende Themen und Aspekte wird in der Publikation eingegangen:

- Darstellung des Mehrwertes von elektronisch unterstützten Unterweisungen
- Rechtliche Vorgaben und Hinweise
 - Qualitätsstandards
 - Umsetzung
 - Faktoren bei der Einführung

- Beteiligte Funktionen bei der Einführung
- Ressourcen
- Technische Rahmenbedingungen
- Themen & Module
- Individualisierungsbedarf durch die Hochschule
- Lernerfolgskontrolle/Verständnisprüfung
- Umsetzung und Weiterführung durch den AGUM e. V.

Die in der Veröffentlichung wiedergegebenen Inhalte sind alleinig dank der Projektteilnehmenden möglich. Ein herzlicher Dank an Alle, die ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Ressourcen eingebracht haben.

Bei dem Text handelt es sich um ausgewählte Auszüge aus der Veröffentlichung des HIS-HE:Mediums 1/2024, welches Ende April 2024 auf unserer Webseite bereitgestellt wird unter:

https://medien.his-he.de/publikationen_uk

■ Bilanzierung, Reduktion und Kompensation von Treibhausgasemissionen an Hochschulen

Vom Footprint zum Handprint

Der globale Klimawandel ist real und er ist gefährlich für Ökosysteme und das menschliche Leben auf der Erde. Verantwortlich ist die Menschheit durch die Verbrennung fossiler Energieträger. Darüber sind sich die weitaus meisten Fachleute einig. Fakt ist aber auch: Wir können noch etwas tun (Deutsches Klima-Konsortium, 2023). Bereits 2015 verständigte sich die Weltgemeinschaft im Pariser Klimaabkommen darauf, die Erderhitzung auf ein verträgliches Höchstmaß von deutlich unter 2 Grad, besser 1,5 Grad zu begrenzen. Danach sollte ein Zustand erreicht werden, den die Wissenschaft als „Treibhausgasneutralität“ beschreibt. Gemeint ist die Balance zwischen dem Ausstoß von Treibhausgasen und ihrer Aufnahme in natürlichen Senken unter Wahrung von Wohlstand, einer gerechten Verteilung der Ressourcen und einem guten Leben für alle.

Gleich mehrere Gründe verpflichten Hochschulen dazu, sich sofort und mit vol-

ler Intensität um Treibhausgasneutralität ihrer Institution zu bemühen. Denn die Ambitionen der Klimaschutzziele der EU, der Bundesregierung und der Bundesländer gelten auch für Hochschulen: Die EU strebt Treibhausgasneutralität bis 2050 an, die Bundesregierung bis 2045, die Bundesländer zum Teil noch früher. Um diese Zielsetzungen zu erreichen und Emissionen entscheidend zu reduzieren, müssen Hochschulen ihrer Vorbildfunktion und ihrem Auftrag zu hochwertiger, zukunftsorientierter akademischer Lehre gerecht werden. Dabei nehmen sie gleich in dreifacher Hinsicht eine besondere Rolle in der Reduzierung der nationalen Treibhausgasemissionen ein:

- Erstens betreiben sie eine ressourcen- und energieintensive Lehr- und Forschungsinfrastruktur – die Hochschulliegenschaften machen einen erheblichen Anteil an den Landesliegenschaften aus.
- Zweitens haben Hochschulen durch ihre Lehre einen enormen Einfluss auf die Verhaltensweisen zukünftiger Fachexpert:innen und Entscheidungsträger:innen.
- Drittens widmen sich Hochschulen essenziellen Forschungsfragen für den Klimaschutz. Die Förderung dieser Projekte muss nicht nur Bestand haben, sondern weiter ausgebaut werden.

Formulieren Institutionen die Treibhausgasneutralität entsprechend den globalen Klimaschutzzielen als Ziel ihrer Aktivitäten, so sind dafür drei Schritte erforderlich:

1. Die vollständige Erfassung der aktuell verantworteten Treibhausgasemissionen nach Quellen (Treibhausgasbilanzierung). Dieser erste Schritt bildet den Ist-Zustand ab. Auf institutioneller Ebene müssen dafür Systemgrenzen definiert werden.
2. Ziel der daraus abzuleitenden Aktivitäten ist die Reduzierung dieser Ist-Emissionen auf ein Minimum. Dieser Schritt ist zweifelsfrei mit dem größten Aufwand verbunden und ist nicht nur als technische Herausforderung zu begreifen, sondern schließt soziale Verhaltensänderungen ein. Maßnahmen zur Emissionsreduktion müssen für jede Institution den Ausgangsbedingungen und individuellen Gegebenheiten entsprechend unter

Mitwirkung aller Akteure geplant und umgesetzt werden. Als strategisches Instrument für diesen Prozess ist die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes auf Institutionsebene empfehlenswert.

3. Im dritten und letzten Schritt müssen verbleibende, (noch) nicht vermeidbare Resemissionen ausgeglichen werden. Kompensationsmaßnahmen tragen dazu bei, an geeigneten Standorten außerhalb des eigenen Einflussbereiches Emissionsreduktionen umzusetzen bzw. Emissionssenken aufzubauen. Die Kompensation ist aktuell die einzige Möglichkeit, eine bilanzielle Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Unsere Publikation (HIS-HE:Forum) wird diese drei Schritte im Detail beleuchten und somit den Hochschulen die erforderlichen Informationen an die Hand geben, um den von politischer Seite vorgegeben Weg zur Treibhausgasneutralität gehen, aber auch realistisch einordnen zu können. Zu folgenden Fragestellungen werden Sie als Hochschule in dem Forum eine Antwort finden:

- Welche politischen Vorgaben zur Treibhausgasneutralität gelten für deutsche Hochschulen?
- Wie erfolgt eine Bilanzierung der durch die Hochschulen verantworteten Treibhausgasemissionen?
- Welche Emissionsquellen werden erfasst und wie verteilen sie sich auf Emissionsbereiche (Scopes 1 - 3)? Wie verhalten sich Emissionen in Abhängigkeit der Hochschulgröße?
- Welche Rolle spielt der öffentliche Hochschulbau und welche Relevanz haben betriebsbedingte und graue Emissionen?
- Welche übergeordneten Möglichkeiten der Einflussnahme haben die Hochschulen auf eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen?
- Welche Möglichkeiten haben die Hochschulen, ihre unvermeidbaren Emissionen zu kompensieren?
- Welche alternativen Ansätze gibt es, wenn der rechtliche Rahmen keinen Kauf von Kompensationszertifikaten ermöglicht?
- Sind politische Vorgaben zur Treibhausgasneutralität für Hochschulen realistisch und

erreichbar? Was ist aktuell möglich und was nicht?

Das Forum ist nach über einem Jahr Arbeit zu einer Art Sammelwerk geworden. Jedes Kapitel kann dabei für sich stehen, sodass auch die Möglichkeit besteht, selektiv zu lesen. Wir wünschen Ihnen jetzt schon viel Freude beim Lesen und vor allem wertvolle Erkenntnisse, um an Ihrer Institution den Klimaschutz weiter zu forcieren und fest in der Hochschulstruktur zu verankern.

Die Publikation wird im Mai 2024 auf unserer Webseite erscheinen unter:

<https://medien.his-he.de/publikationen> pn

■ Verifizierung und Plausibilisierung der Treibhausgasbilanz der Hochschule Bochum

Die Hochschule Bochum hat im August 2023 HIS-HE gebeten, ihre Treibhausgasbilanz zu prüfen und zu verifizieren.

Die Erstellung einer umfassenden Bilanz der durch die Hochschule verursachten Treibhausgase wird aktuell im Rahmen eines integrierten Klimaschutzkonzeptes von der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert (Förderlaufzeit: 09/2022 bis 08/2024). Im Februar 2024 wurde das integrierte Klimaschutzkonzept veröffentlicht, welches die Zielformulierung Klimaneutralität bis 2030 prüft.

Im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzeptes wurden die von der Hochschule Bochum verursachten Treibhausgase für die Jahre 2019 bis 2022 bilanziert. Die Bilanzierung erfolgte für beide Hochschulstandorte (Campus Bochum und Campus Velbert/Heiligenhaus) mit Festlegung der folgenden Emissionsquellen: Scope 1 – Gasbezug für die Wärmeversorgung, Kältemittel, Kraftstoffe; Scope 2 – Strombezug, Fernwärme; Scope 3 – Abfallaufkommen, (Ab-)Wasserversorgung, Beschaffung (Papier) und Mobilität (studentische Auslandsreisen und Pendelverkehr). Mobilitätsbedingte Emissionen wurden dabei nur für das Bilanzjahr 2022 berechnet.

Im Rahmen der Bilanzprüfung durch HIS-HE wurden verwendete Grunddaten gesichtet (Energie- und Materialverbräuche, berechnete Personenkilometer aus dem Pendelverkehr etc.) sowie verwendete Emissionsfaktoren auf ihre Plausibilität geprüft, u. a. durch den Abgleich mit Emissionsfaktoren aus geeigneten Datenbanken oder Tools. Insgesamt wurde durch HIS-HE zudem die Vorgehensweise der Hochschule Bochum im Ganzen geprüft, insbesondere die Funktionsweise des erstellten Excel-Tools.

Die berechneten Emissionswerte wurden plausibilisiert mit Hilfe von Kennzahlen, die HIS-HE im Rahmen eines Grundlagenprojektes erarbeitet hat. 20 Treibhausgasbilanzen von Hochschulen, die neben Scope 1 und 2 bisher auch Scope 3 bilanziert haben, wurden dazu statistisch ausgewertet. Dadurch liegen u. a. Orientierungswerte vor, in welcher Dimension sich einzelne Emissionsquellen in Abhängigkeit der Hochschulgröße bewegen.

Insgesamt hat HIS-HE die von der Hochschule Bochum verwendete Methodik in der Erstellung der Treibhausgasbilanz als plausibel bewertet. Es wurden keine Mängel festgestellt. Auch das selbsterstellte Excel-Tool schätzen wir als sehr gut geeignet ein, um die Bilanz auch in den Folgejahren effizient fortführen zu können. Ausgesprochene Empfehlungen wurden in Teilen seitens der Hochschule Bochum eingearbeitet, weitere werden für zukünftige Bilanzen berücksichtigt. Die Ergebnisse der Bilanzprüfung wurden sowohl in einem Kurzbericht als auch mit der Ausstellung eines einseitigen Nachweises, welcher dem integrierten Klimaschutzkonzept beigefügt ist, dokumentiert. pn

■ Veranstaltungen

Zukunftsfähiger Gebäudebetrieb – zwischen Hightech, KI und Lowtech

Das 17. Forum Gebäudemanagement beleuchtete aktuelle Entwicklungen im Gebäudebetrieb an Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Veranstigungsankündigungen:

Forum Krisenmanagement nach Cyber-Angriffen an Hochschulen

20.-21.06.2024 in Hannover

Forum Abfallentsorgung:

17.-19.06.2024 in Clausthal-Zellerfeld

Forum Energie:

16.-18.09.2024 in Clausthal-Zellerfeld

Forum Konfliktmanagement u. Mediation

07.11.2024 in Hannover

Hinweise zu allen HIS-HE-Veranstaltungen finden Sie unter:

<https://medien.his-he.de/veranstaltungen/ankuendigungen>

Zwei Tage lang konnten sich rund 130 Teilnehmende in Hannover beim diesjährigen Forum Gebäudemanagement von HIS-HE über aktuelle Entwicklungen im Gebäudebetrieb austauschen und weiterbilden. Neben thematischen Keynotes standen Praxisbeispiele im Zentrum der Vorträge, mit denen verschiedene Herausforderungen und Facetten des Gebäudemanagements beleuchtet wurden – insbesondere an den Schnittstellen zwischen Hightech, KI und Lowtech.

Die Präsentationsfolien der Vorträge sind ab sofort in der Veranstaltungsdokumentation auf der Website von HIS-HE verfügbar:

<https://medien.his-he.de/veranstaltungsdocumentation/detail/forum-gebuedemanagement-2024> uk

HIS-HE:Mitteilungsblatt
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
35. Jahrgang (erstmalig 1989 als HIS Mitteilungsblatt Gefährliche Stoffe und Abfälle in Hochschulen)

Herausgeber:

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.
Dr. Grit Würmseer

Redaktion:

Urte Ketelhön (uk) – verantwortlich,
Philipp Nussbaum (pn), Anja Zink (az)

Adresse der Redaktion:

Goseriede 13a, 30159 Hannover
Telefon +49 511 169929-18, Fax: +49 511 169929-64
E-Mail: ketelhoen@his-he.de

Erscheinungsweise und Bezug:

Vierteljährlich, für Hochschulen und Behörden
im Hochschulbereich kostenfrei.

ISSN 2190-7765 HIS-HE:Mitteilungsblatt (Internet)

Gestaltung und Satz:

Ilona Schwerdt-Schmidt

Internet:

<https://medien.his-he.de/publikationen>

Hinweis gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz:

Die für den Versand erforderlichen Daten (Name, Anschrift) werden elektronisch gespeichert.